

Abstrakte publikovaných článků v němčině

Abstracts of Published Articles

in German Language

Abstrakta von publizierten Artikeln

in deutscher Sprache

Das Hearst Castle. California Dream im Schein der europäischen Kunsttradition

Das Hearst Castle ist eines der berühmtesten öffentlichen Museen der Welt. Die Architektin Julia Morgan erbaute dieses großartige Gebäude von 1919–1947 in der Nähe von San Simeon an der Pazifischen Küste in Zentralkalifornien für William Randolph Hearst. Die Architekturform basiert vorwiegend auf Beispielen der mediterranen Architektur Spaniens und Süditaliens. Die Privatresidenz, in der Hearst die Berühmtheiten der Hollywood-Gesellschaft empfing, wurde 1957 zum öffentlichen Kulturerbe erklärt. Seitdem können die Besucher die Casa Grande und weitere Suiten bewundern, die mit einer ungewöhnlich reichen Sammlung aus europäischen Kunstwerken eingerichtet sind, größtenteils aus der Zeit des Mittelalters und der Renaissance. Die Innenräume sind im Originalzustand konserviert, so dass die Besucher die Atmosphäre der 1930er Jahre genießen können. Die Installation der Kunstwerke ist eines der bedeutendsten Beispiele für den Ansatz lebendiger Geschichte im Museum.

Schlüsselwörter: Hearst Castle, Kalifornien, William Randolph Hearst, Julia Morgan, Kunstsammlung, Gotik- und Renaissance-Stil, europäische Tradition, Museum

Der Tschechischer Werkbund: Museum als Plattform der Modernisierung

Der Text demonstriert die Metamorphose der neuen Plattform der Modernisierung der Industriegesellschaft: Das Europäische Netzwerk der Museen der dekorativen Künste in der zweiten Hälfte des XIX.

Jahrhunderts. Nach der Gründung des Deutschen Werkbundes im Jahr 1907, kam eine neue Welle der Reformbewegung für die Qualität hergestellter Gegenstände des täglichen Gebrauchs auf, die sowohl künstlerische als auch wirtschaftliche Ziele verfolgte. Museen spielten eine wichtige Rolle als Vermittler der Synergie zwischen Kunst und Kommerz. Die prägende Aufgabe der Museen war die Bildung in Sachen Ästhetik und guten Geschmacks, inspiriert von der Initiative des Deutschen Werkbundes: Gustav Edmund Pazaureks Abteilung der Geschmacksverirrungen in Stuttgart und Das Deutsche Museum für Kunst in Handel und Gewerbe in Hagen. Diese Strategien beeinflussten die Museen des Verbandes des Tschechoslowakischen Kunstwerks und die Zusammenarbeit mit dem Kunstgewerbemuseum Prag. Unter Karel Herain, dem Museumsdirektor, war der Aktivismus auf Kunstwettbewerbe, Ausstellungen lokaler zeitgenössischer Werke, Industrieproduktion und die Vernetzung mit zeitgenössischen Produzenten im Ausland konzentriert. Die Zusammenarbeit mit dem Schwedischen Werkbund in den 1930er Jahren und die Persönlichkeit von Hugo Steiner-Prag verraten ungewöhnliche und komplexe Konzepte der Modernität im Kern des European Werkbund.

Asiatische Kunst und Handwerk in den Sammlungen des Westböhmisches Museums in Pilsen

Die Sammlung des Westböhmisches Museums in Pilsen umfasst bedeutende Beispiele von Kunstwerken und dekorativer Kunst aus Asien. Die Geschichte dieser Sammlung geht bis in das letzte Quartal des 19. Jahrhundert zurück, als diese Ob-

jekte Teil einer Sammlung des Westböhmi-
schen Museums der dekorativen Künste
in Pilsen waren. Der erste Museumsdirek-
tor, Architekt Josef Škorpil (1856–1931),
trug zur Entstehung der Sammlung der
dekorativen Kunst und zum Erwerb der
Objekte aus dem Fernen und Mittleren
Osten bei. Dank seiner Akquisitionstätig-
keit in ganz Europa wurde eine bedeuten-
de Sammlung von dekorativer Kunst in
Pilsen gegründet. Ihre Bedeutung reicht
über die Region Pilsen hinaus. Das Kon-
zept der Sammlungsgestaltung stand im
Einklang mit der Entstehung der Museen
für dekorative Kunst in Europa. Zusam-
men mit den asiatischen Objekten wur-
de der Öffentlichkeit die Sammlung als
Teil einer in 1913 eröffneten Ausstellung

präsentiert. Heute besteht die asiatische
Sammlung aus chinesischen und korea-
nischen Objekten, meistens aus Keramik
und Porzellan, wie auch aus außerge-
wöhnlich guterhaltenen Textilien aus der
Zeit der späten Qing-Dynastie. Der japa-
nische tragbare buddhistische Altar Zushi
oder die Reihe japanischer Holzschnitte
im Ukiyo-e Stil zählen zu den einzigartig-
sten Akquisitionen. Eine relativ beschei-
dene Reihe von Objekten aus dem Mit-
leren Osten enthält typische Beispiele der
dekorativen Kunst aus dem Iran, der Tür-
kei oder Syrien. Die Objekte sind weiter-
hin beliebte Forschungsgegenstände und
wurden auch zu einem Teil der neuen, in
2017 eröffneten Dauerausstellung für de-
korative Kunst des Museums.